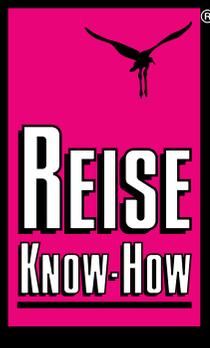


Wohnmobil Tourguide



Silvia Baumann

Die schönsten Routen durch

Nordspanien



Reise Know-How Verlag Peter Rump

DIE BESTEN STELLPLÄTZE IN NORDSPANIEN

Área de Suesa-Somo (Somopark) 14

In der Nähe einiger der schönsten Surfstrände Kantabriens gelegen, bietet dieser ebene, private Stellplatz eine ruhige Übernachtungsmöglichkeit (s. S. 92).



001wn-lou



002wn-lou

16 Área del Lago del Acebo, Cabárceno

Kostenloser, naturbelassener Übernachtungsplatz mit VE-Station. Direkt am Natur- und Tierpark Cabárceno und angrenzend an einen idyllischen kleinen See mit Wiesenflächen und Bäumen (s. S. 95).



003wn-lou

Área de Playa Grande, Tapia de Casariego 40

Privilegiert gelegener Stellplatz mit Meerblick und herrlichen Badestränden ringsum, günstig und sicher (s. S. 147)



005wn-lou

66 Camping A Vouga, Louro

Schlichter, sauberer und gemütlicher Campingplatz, vor allem aber mit unschlagbarer Aussicht und direkt am paradiesischen Strand gelegen (s. S. 210)

Camping Urrobi, Navarra 79

Der gepflegte, zwischen Roncesvalles und Pamplona gelegene Campingplatz ist eine gute Basisstation für Wanderungen in den Pyrenäen und auf dem Jakobsweg (s. S. 241)



004wn-lou

DIE SCHÖNSTEN LANDSCHAFTEN



006wn-lou

Gaztelugatxe

Ein unaussprechlicher Name und eine unvergleichliche Landschaft. Die Wallfahrtskapelle San Juan de Gaztelugatxe thront auf einer wilden Felseninsel vor der westbaskischen Küste und ist über eine Steinbrücke und 241 Stufen erreichbar. Ein Szenario, das auch die Macher der Fernsehserie „Game of Thrones“ inspirierte (s. S. 65).



007wn-lou

Picos de Europa

Die „Gipfel Europas“ und der gleichnamige Nationalpark in Kantabrien und Asturien sind ein echtes Wander- und Naturparadies. Die Landschaft aus zackigen kahlen Gipfeln, saftig grünen Tälern und wilden Schluchten ist Nordspaniens größter Schatz (s. S. 116).



009wn-lou

Costa Verde

Die grüne Küste Asturiens mit ihrem milden Klima bietet von schroffen Steilküsten bis sanften Klippen und traumhaften Stränden für jeden etwas. Traditionelle Fischerörtchen, Kaps und Leuchttürme runden die Küstenromantik ab (s. S. 121).



008wn-lou

Rías Altas

Wild, mystisch und authentisch präsentiert sich Galiciens Nordküste rund um die Rías Altas. Tief ins Land reichende, grüne Mündungsdeltas, einsame Strände, windverwehte Kaps und traditionsreiche Küstenstädte machen sie zu einem echten Erlebnis (s. S. 171).



010wn-lou

Cabo Fisterra

In der Antike das Ende der Welt, für Jakobspilger das symbolische Ende der Reise und bis heute ein mystischer Ort, um einen Sonnenuntergang am Rand der schroffen, steilen Klippen zu erleben (s. S. 203).

DIE SEHENSWERTESTEN ORTE

Hondarribia, Baskenland

Der denkmalgeschützte Küstenort ist ein guter Einstieg in die baskische Kultur. Hier kann man durch die historische Altstadt schlendern, im romantischen Fischer-
viertel schlemmen oder die Aussicht vom Hausberg
Jaizkibel genießen (s. S. 40)



011wn-lou

Comillas, Kantabrien

Von Gaudís kunterbunter Stadtvilla bis zu Palästen, Universität und gotischem Friedhof bietet diese sympathische Kleinstadt zahlreiche Architektur-
und Kulturhighlights, aber auch schöne Strände
(s. S. 106).



012wn-lou

Llastres, Asturien

Das malerische Fischerörtchen an der herrlichen „Dinosaurier-Küste“ hat sich seinen lokaltypischen
Charme bewahrt, obwohl es als Kulisse einer beliebten
Fernsehserie bekannt wurde (s. S. 132).



013wn-lou

Ribadeo, Galicien

Das sympathische und authentische Städtchen liegt an der Ría de Ribadeo und ist das Eingangstor zu den Rías Altas der nordgalicischen Küste. Eine hübsche
Altstadt und die Nähe zum Strand der „Kathedralen“
begründen diese Auswahl (s. S. 172).



014wn-lou

O Cebreiro, Galicien

Nur ein kleines, rustikales Bergdorf am Jakobsweg, doch mit magischer Atmosphäre, langer Tradition und herrlicher Landschaft ringsum. Die schlicht-schöne
romanische Dorfkirche ist die älteste und stimmungs-
vollste des Jakobswegs (s. S. 300).



015wn-lou



Auf der Reise zu Hause

www.reise-know-how.de

- ☒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ☒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ☒ das komplette Verlagsprogramm
- ☒ aktuelle Erscheinungstermine
- ☒ Newsletter und Social Media



Vorwort	7
Hinweise zur Benutzung	8
Zu den Routen	9
Nordspanien entdecken	10

Praktische Reisetipps A-Z.15

Anreise (16); Diplomatische Vertretungen (18); Einkaufen (18); Einreisebestimmungen (20); Feste und Feiertage (20); Gastronomie (20); Gasversorgung (23); Geldfragen (23); Gesundheit (23); Gezeiten, Ebbe und Flut (24); Haustiere (24); Informationen (24); Karten (25); Öffnungszeiten (25); Panne/Unfall (25); Parken und Rasten (26); Post (26); Reisezeit (27); Sicherheit (27); Sprache (27); Straßen und Beschilderung (28); Strom (29); Tanken (29); Telefon, Handy und Internet (29); Übernachten (30); Urlaubsaktivitäten (32); Verkehrsregeln (34); Ver- und Entsorgung (35); Wohnmobile mieten (36)



1 Route 1: Die baskische Küste mit den schönsten Stopps von Hondarribia bis Bilbao37

Routenübersicht (39); Hondarribia (40); San Sebastián (46); Zarautz (54); Getaria (54); Zumaia (55); Lekeitio (59); Gernika-Lumo (61); Bermeo (65); Bakio (66); Bilbao (67)



2 Route 2: Die kantabrische Küste mit Abstechern in die Berge75

Routenübersicht (77); Castro Urdiales (78); Laredo (79); Santoña (84); Noja (87); Isla und Ecomarque de Trasmiera en Arnuero (87); Somo/Suesa (91); Liérganes (92); Cabárceno (95); Santander (96); Puente San Miguel (103); Santillana del Mar (104); Comillas (106); Absteher: Bárcena Mayor im Naturpark Saja-Besaya (109); San Vicente de la Barquera (111); Unquera (113); Absteher: Bergroute in den Nationalpark Picos de Europa (113); Potes (115); Fuente Dé (117)



3 Route 3: Die Küste Asturiens mit den schönsten Stränden und Orten. 119

Routenübersicht (121); Colombres (122); Llanes (124); Ribadesella (128); Llastres (132); Gijón (134); Cabo Peñas (138); Avilés (139); Cudillero (141); Cabo Vidio (142); Cabo Busto (143); Lluarca (143); Tapia de Casariego (146); Alternativroute (148); Castropol (148); Vegadeo (148); Taramundi (149); A Pontenova (150)



4 Route 4: Die schönsten Ziele der asturischen Bergwelt mit Hauptstadt Oviedo 151

Routenübersicht (153); Panes (154); Las Arenas (de Cabrales) (155); Poncebos (156); Covadonga (157); Cangas de Onís (160); Les Arriondes (162); Oviedo (162); Absteher: Berg- und Wanderregion von Teverga (166)

☐ *Felsenstrand Cuevas del Mar, Asturien (s. S. 128, Foto: 236wn-lou)*



5 Route 5: Die Nord- und Nordwestküste Galiciens mit den schönsten Orten und Stränden 169
 Routenübersicht (171); Ribadeo (172); Foz (176); Abtecher: Mondoñedo (178); Burela (178); San Cibrao (180); O Vicedo (182); Espasante (184); Ortigueira (184); Cariño (185); Serra da Capelada (186); Santo André de Teixido (187); Cedeira (188); A Coruña (190); Laxe (198); Muxía (198); Cee und Corcubión (200); Fisterra (201); Cabo Fisterra (203)



6 Route 6: Die südliche Galicien-Küste ab Fisterra mit den schönsten Punkten der Rías Baixas bis Pontevedra 205
 Routenübersicht (207); Carnota (208); Muros (211); Noia (211); Porto do Son (213); Naturpark Dunas de Corrubedo (213); Boiro (215); La Isla de Arosa (217); Cambados (217); O Grove (219); Sanxenxo (221); Poio (222)



7 Route 7: Die schönsten Stopps der Rías Baixas von Pontevedra bis nach A Guarda 223
 Routenübersicht (225); Pontevedra (226); Castillo de Soutomaior (228); Baiona (230); A Guarda (231)



8 Route 8: Die schönsten Ziele des Jakobswegs von den Pyrenäen bis La Rioja 235
 Routenübersicht (236); Roncesvalles (239); Canfranc (243); Jaca (244); Kloster San Juan de la Peña (246); Yesa-Stausee (248); Javier (249); Kloster Leyre (250); Schlucht von Lumbier (251); Pamplona (252); Alto del Perdón (255); Santa María de Eunate (256); Puente la Reina (256); Estella (259); Kloster Irache (260); Logroño (263); Nájera (266); Santo Domingo de la Calzada (268)



9 Route 9: Der Jakobsweg in Kastilien-León mit den schönsten Stopps 271
 Routenübersicht (273); Abstecher: San Millán de la Cogolla mit den Klöstern Yuso und Suso (274); Kloster Suso (274); Kloster Yuso (275); San Juan de Ortega (277); Burgos (278); Frómista (282); Carrión de los Condes (284); León (286); Astorga (289); Cruz de Ferro (293); El Acebo (293); Molinaseca (294)



10 Route 10: Auf den Spuren der Römer und die Highlights des galicischen Jakobswegs 295
 Routenübersicht (297); Ponferrada (298); Abstecher zu den römischen Goldminen Las Médulas (299); O Cebreiro (300); Alto do Poio (302); Samos (303); Sarria (304); Portomarín (305); Abstecher nach Lugo (307); Palas de Rei (308); Melide (309); Monte do Gozo (311); Santiago de Compostela (311)

Anhang 317
 Womo-Wörterliste Deutsch – Spanisch (318); Register (326); Impressum (329); Über die Autorin und den Fotografen (330)

Routenatlas 331
 Routenkarten (332); Übersicht der Stellplätze (350); Routenübersicht (351)

VORWORT

Pulpo und Pinchos statt Paella, Apfelwein statt Vino Tinto, Dudelsackpfeifen statt klappernder Kastagnetten – wer mit den typischen Spanien-Klischees im Kopf in den Norden des iberischen Landes reist, wird sich erstaunt die Augen reiben. Der Deutschen liebstes Urlaubsland zeigt sich hier grün, frisch, eigenwillig, vielfältig und vor allem voller Überraschungen. Ein Geheimnis sind viele Ziele Nordspaniens zwar nicht mehr, doch so vertraut den meisten der Süden Spaniens ist, so unbekannt ist vielen der hohe Norden des Landes. Dabei ist Nordspanien das ideale Reiseziel für eine Entdeckung mit dem Wohnmobil und etwas für alle Sinne.

Vom Wind verwehte und von Wellen umtoste einsame Leuchttürme auf rauen Kaps, zackige schneebedeckte Zweitausender, dichte Buchenwälder, tiefe Täler und wilde Schluchten, Strände wie aus dem Bilderbuch, elegante Seebäder, Kunst und Architektur von vorgestern bis übermorgen. Dazu kommen kuriose Sprachen, die man kaum lesen, geschweige denn aussprechen kann. Bei diesen Stichworten denken die wenigsten an Spanien und doch ist der nördlichste Streifen der Iberischen Halbinsel in seiner ganzen landschaftlichen und kulturellen Vielfalt all dies. Mal rau, mal sanft, erfrischend eigentümlich, individuell und stolz, vor allem aber wunderschön. Dieses Buch führt durch Landschaften, die an Norwegens Fjorde erinnern, entlang grüner Steilklippen wie in Irland oder Schottland oder durch Hochgebirge mit Bergdörfern wie aus einem „Heidi“-Film. Nordspanien vereint viele Welten in einer und ist deshalb für eine Reise mit dem Wohnmobil so interessant.

Zehn Routen von den Pyrenäen über das Baskenland, Navarra, Aragonien, La Rioja, Nordkastilien, Kantabrien, Asturien bis Galicien geben einen Einblick in dieses ganz andere España. Wirklich touristisch wird es hier nur im Hochsommer, ansonsten ist man weitgehend fern der abgetretenen Touristenpfade

unterwegs, trifft mehrheitlich auf spanische Besucher und noch authentische Orte und Städte.

Alle im Buch beschriebenen Touren sind an die Bedürfnisse eines Mobiltouristen angepasst. Sie decken die interessantesten Sehenswürdigkeiten ebenso wie wenig bekannte Ecken ab und zeigen die passenden Übernachtungsmöglichkeiten auf, die eine Reise durch diese Regionen angenehm und abwechslungsreich machen. Zu einer Reise durch Nordspanien gehört auch der Jakobsweg mit seinen diversen Varianten, insbesondere dem bekanntesten, dem Camino Francés von Saint Jean-Pied-de-Port bis nach Santiago de Compostela. Wer Teilstrecken pilgern oder sich beim Fahren/Wandern mit dem Partner abwechseln will, findet hier viele Tipps und die besten Punkte für Camper.

Kulturelle Highlights, feinste Gastronomie, geschichtsträchtige Orte und beeindruckende Naturlandschaften ziehen immer mehr mobile Touristen in ihren Bann. In den letzten Jahren entstanden zahlreiche neue Wohnmobilstellplätze und -strukturen. Bei einer Reise durch die nordspanischen Regionen wird der Wohnmobilstellplatz kaum Schwierigkeiten haben, einen Stellplatz oder eine Servicestation zu finden. Auch Campingplätze stehen zur Genüge zur Verfügung und so kann man sich ganz und gar auf die vielen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten der Route konzentrieren.

Kurze Entfernungen, Meer und Berge, Stadt und Land, Strände für jeden Geschmack, ob Ruhe oder quirlige Fiestas – jeder kann hier sein spezielles Reiseparadies finden. Also auf nach Nordspanien – entdecken Sie mit uns diese spannenden und faszinierenden Regionen eines ebenso vielfältigen Landes. Dieses Buch soll Ihnen dafür ein hilfreicher Begleiter sein.

„Buen viaje“ und „Buen Camino“ („Gute Reise und guten Weg“)

wünscht

Silvia Baumann

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

In diesem Wohnmobil-Tourguide wird eine breite Auswahl der in der Region verfügbaren Stell- und Campingplätze mit allen wichtigen Angaben beschrieben. Darüber hinaus listen einschlägige Apps und Stellplatzführer weitere Übernachtungsmöglichkeiten auf. Die Nichterwähnung in unserem Buch bedeutet nicht, dass ein Platz nicht mehr existiert oder eine geringe Qualität aufweist.

Die Recherche zu der aktuellen Auflage dieses Buches fand während der Einschränkungen wegen der **Covid-19-Pandemie** statt. Es ist daher nicht auszuschließen, dass das eine oder andere im Buch erwähnte Geschäft oder Restaurant diese Krise wirtschaftlich nicht überlebt und Sie vor geschlossenen Türen stehen. Bitte teilen Sie solche Erfahrungen wie auch alle anderen Hinweise auf Veränderungen dem Verlag mit, damit alle Leser über den Update-Service zum Buch darüber informiert werden können.

GPS-KOORDINATEN IN DIESEM BUCH

Schreibweise der GPS-Koordinaten

Alle GPS-Daten in diesem Buch sind als **geografische Koordinaten** (Breite/Länge; Lat./Lon.) in Dezimalgrad (hddd.dddd) angegeben, also z. B. 43.60306, -8.13722. Die erste Angabe zeigt den Wert für die nördliche Breite (°N), die zweite den für die westliche Länge (°W) an. Alle modernen GPS-Geräte akzeptieren die Schreibung als Dezimalgrad, gegebenenfalls muss das Eingabeformat in den Einstellungen des Gerätes aber erst ausgewählt werden. Einige Geräte verlangen möglicherweise statt des Punktes ein Komma als Trennzeichen.

Bitte beachten Sie, dass Nordspanien überwiegend **westlich des Nullmeridians** liegt. Deshalb verstehen sich die Längenangaben

als °W (Grad West) und nicht wie beispielsweise in Deutschland als °O/°E (Grad Ost). Bei der im Buch genutzten numerischen Schreibweise steht statt des W ein Minuszeichen: -8.13722.

Kartendatum ist WGS84.

Umrechnung von Koordinaten

Wenn Sie die GPS-Angaben von **Dezimalgrad in Dezimalminuten** (dd° mm,mmm') umrechnen müssen, so beachten Sie bitte, dass ein Grad 60 (nicht 100!) Minuten hat. Die Angaben in Dezimalgrad können daher nicht einfach durch Kommaverschiebung in Dezimalminuten umgewandelt werden! 43.60306° sind nicht gleich 43° 60,306', sondern 49° 36.184'. Ein Datenkonverter wie z. B. www.geoplaner.de erleichtert die Umrechnung beträchtlich.

Nutzung der GPS-Koordinaten

Wer ein **GPS-Gerät oder Navigationssystem** benutzt, das Wegpunkt-Eingaben akzeptiert, der kann sich von diesem Gerät direkt zu den jeweiligen Punkten führen lassen. Praktisch alle GPS-Handgeräte bieten diese Möglichkeit, während manche Navigationssysteme nur die Eingabe von Adressen akzeptieren – doch Park- oder Stellplätze haben nicht immer eine Adresse.

Einige **Internet-Kartendienste oder Routenplaner** wie GoogleMaps™ (<http://google.de/maps>) zeigen nach Eingabe der geografischen Daten den gesuchten Punkt an, auf Wunsch mit Satellitenansicht und an vielen Stellen mit StreetView-Funktion. Achtung: GoogleMaps™ erwartet die Eingabe mit Punkt als Dezimalzeichen.

Koordinaten zum Download

Die **GPS-Koordinaten der Stell- und Campingplätze im Buch** können auf der Verlags-Homepage www.reise-know-how.de von der

 *Wohnmobile auf der Küstenstraße von Comillas (s. S. 106)*



Artikelseite dieses Buches unter der Rubrik Datenservice als Waypoint-Liste heruntergeladen werden.

Benötigt Ihr Gerät ein **anderes Datenformat als kml oder gpx**, kann die Umrechnung beispielsweise unter www.routeconverter.de oder www.gpsvisualizer.com erfolgen.

SERVICE FÜR MOBILGERÄTE

Durch Einscannen des QR-Codes auf dem Umschlag bzw. durch Eingabe der Internetadresse www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/nordspanien21 wird ein für den mobilen Einsatz optimierter Internetdienst aufgerufen. Damit kann die Lage der Camping- und Stellplätze auf einer Karte und die Route dorthin angezeigt werden. Außerdem können darüber **Updates nach Redaktionsschluss** aufgerufen werden. Voraussetzung ist eine Datenverbindung über das Mobilfunknetz oder WLAN.

ZU DEN ROUTEN

Die im Buch beschriebenen Routen **beginnen an der französischen Grenze** und führen **bis zum Nordwesten Portugals**. Sie verlaufen in **zwei Strängen**, einmal direkt an der Atlantikküste entlang durch das Baskenland, Kantabrien, Asturien und Galicien und im Landesinnern durch Navarra bzw. Aragonien, La Ri-

oja und einen Teil Nordkastiliens und treffen dann in Galicien zusammen. Einige Wegabschnitte folgen der bekanntesten Jakobswegroute Camino Francés oder auch Teilstrecken anderer **Jakobswegvarianten**, die sich für Wohnmobilreisende anbieten.

Die Auswahl der Touren orientiert sich an den wichtigsten und schönsten Landschaften, Orten und Stränden und ist auf die Bedürfnisse von Wohnmobilen, Vans oder Wohnwagen abgestimmt. Entlang der Routen wird auf die **bedeutendsten Sehenswürdigkeiten**, aber auch auf **weniger bekannte Ecken** eingegangen. Wer das erste Mal in Nordspanien unterwegs ist, erhält einen umfassenden Eindruck von den verschiedenen Regionen, wer schon hier war, entdeckt vielleicht das Eine oder Andere neu.

Die **Routen sind miteinander verbunden bzw. gut kombinierbar** und können auch problemlos in entgegengesetzter Richtung gefahren werden. Sie enden an der Nordgrenze zu Portugal und können so für eine Weiterreise zum iberischen Nachbarn nützlich sein. Informationen zum Reisen mit dem Wohnmobil in Portugal finden sich im Wohnmobil-Tourguide Portugal, der ebenfalls im REISE KNOW-HOW VERLAG erschienen ist.

Da es mittlerweile ein gutes Netz an kommunalen und privaten Stellplätzen gibt, werden von den Campingplätzen nur einige besonders interessante angeführt, die sich durch ihre besondere Lage auszeichnen oder das ganze Jahr geöffnet haben.

NORDSPANIEN ENTDECKEN

ÜBERSICHT

Lieber ans Meer oder doch in die Berge? Diese Frage stellt sich im Norden Spaniens erst gar nicht. Hochgebirge und Atlantikstrände, Wanderziele und Badeparadiese – hier gibt es alles innerhalb kürzester Entfernungen.

Wenn man von Nordspanien spricht, dann bezieht sich dies hauptsächlich auf die Regionen **País Vasco** (Baskenland), **Navarra**, **Aragon** (Aragonien), **Teile Nordkastiliens** (Castilla y León), **La Rioja**, **Asturias** (Asturien), **Cantabria** (Kantabrien) und **Galicia** (Galicien). Geografisch gesehen grenzt die Region an die spanischen/französischen Pyrenäen, Andorra, Kastilien-León, im Nordosten an Katalonien und im Südwesten an Portugal. Die nordspanischen Provinzen nehmen insgesamt gerade mal ca. ein Fünftel des spanischen Festlandes ein. Trotz ihrer geringen

Fläche sind sie außerordentlich abwechslungsreich und vielseitig. Jede der Regionen hat ihre ganz eigene Kultur, Faszination und teilweise auch Sprache.

In den Küstenregionen herrscht ein feuchtes mildes Klima. Im Sommer ist es selten sehr heiß und im Winter kaum wirklich kalt. Landschaftlich bietet Nordspanien eine reiche Palette – von Hoch- und Mittelgebirgen über Weinregionen, Hochebenen wie die Meseta, dichte Wälder bis hin zu wilden Flüssen. Es gibt bäuerliche Gegenden, aber auch dicht besiedelte Industriestädte und vor allem eine zerklüftete Küste mit tiefen Einschnitten und frischer Atlantikbrise. Je weiter man gen Westen fährt, desto ursprünglicher wird die Landschaft. Vom Baskenland bis an die portugiesische Grenze im Südwesten Galiciens warten Dörfer, die an die Schweiz oder das Allgäu erinnern, grüne Landstriche und Steilküsten wie in Irland oder Schottland und überraschend schöne Badebuchten, von denen manche gut besucht, manche ganz einsam sind. Malerische Fischerstädtchen mit Häfen, wo man bunte Kutter beim Ein- und Ausfahren beobachten kann, regionale Traditionen, die ganz unterschiedliche Ausdrucks-

☑ *Parken direkt am Strand an der Playa Puntal (s. S. 82) in Laredo*



017weib01



fotostock

formen finden und viele Fiestas das ganze Jahr über machen einen Besuch kurzweilig.

Für Wohnmobilsten bieten sich unendlich viele interessante **Etappenstopps** an, Infrastrukturen für mobile Camper sind in den letzten Jahren wesentlich besser geworden und stark gewachsen. Vor allem in **Galicien** ist die Toleranz und Akzeptanz Reisemobilisten gegenüber bezeichnend, die Gallegos sind sehr gastfreundlich und entspannt. In **Asturien** und **Kantabrien** gibt es etwas weniger Stellplätze und das Freistehen fern der ausgewiesenen Plätze wird etwas genauer beobachtet. Aber auch hier haben sich die Wohnmobilstellplätze in den letzten Jahren vervielfacht. Im **Baskenland** ist das Übernachten mit einem Wohnmobil außerhalb der offiziellen Plätze etwas strikter geregelt. Insgesamt gibt es für Wohnmobiltouristen eine ganze Reihe an attraktiven privaten oder kommunalen Stell- und Parkplätzen ebenso wie eine gute Auswahl an Campingplätzen.

☒ *Abendspaziergang an der Playa Regatón (s. S. 82) in Laredo*

KURZPORTRÄTS ZU DEN IM BUCH BESCHRIEBENEN REGIONEN

Baskenland (Route 1)

Name: Autonome Gemeinschaft Baskenland; País Vasco (Spanisch), Euskadi (Baskisch) oder Euskal Herria (für das historische Gebiet der Basken)

Fläche: 7234 km²

Einwohnerzahl: 2,16 Mio.

Sprache: Spanisch (Castellano) und Baskisch (Euskera oder Euskara)

Provinzen: Gipuzkoa (Guipúzcoa), Biskaya (Bizkaia, Vizcaya) und Álava (Araba)

Hauptstadt: Vitoria-Gasteiz

Die baskische Kultur lässt sich über 2000 Jahre zurückverfolgen, auch wenn die genaue Herkunft und Ursprünge der Bevölkerung und der Sprache nicht eindeutig geklärt sind. Knapp 700.000 Menschen sprechen heute Euskara. Auch sportliche Aktivitäten wie das Pelota-Spiel, Holzhacker-Wettbewerbe oder Steineheben sind ganz und gar baskisch. Das Baskenland zeigt sich sehr unterschiedlich, einmal als geschäftiges Industriezentrum und zum anderen mit sehr ländlichen traditionellen Regionen. Es gilt neben Katalonien als die wirtschaftsstärkste Region Spaniens.

Kantabrien (Route 2)

Name: Autonome Region Kantabrien,
Cantabria (Spanisch)

Fläche: 5221 km²

Einwohnerzahl: ca. 582.000

Sprache: Spanisch (Castellano)

Hauptstadt: Santander

Knapp 250 km misst die Küste Kantabriens. Entlang des Kantabrischen Meers reihen sich mehr als 60 Badestrände mit weiten hell-sandigen Buchten, gepflegten Städtchen und Orten auf. Das Kantabrische Gebirge (Cordillera oder Sistema Cantábrica) ist eine Verlängerung der Pyrenäen und erhebt sich an seinem höchsten Punkt, dem Torre de Cerredo, auf 2648 m Höhe. Im Landesinnern der Provinz gibt es zahlreiche Höhlen und frühgeschichtliche Kultstätten. Kantabrien teilt sich den Nationalpark Picos de Europa mit Asturien. Die Region ist klein, aber äußerst vielseitig und noch sehr authentisch. Santander ist eine der elegantesten und gepflegtesten Städte Nordspaniens und Kantabriens Küste ein beliebtes Urlaubsziel für viele Spanier.

Asturien (Routen 3 und 4)

Name: Autonome Gemeinschaft Fürstentum Asturien,
Asturias bzw. Principado de Asturias (Spanisch);
Asturies bzw. Principáu d'Asturies (Asturisch)

Fläche: 10.604 km²

Einwohnerzahl: ca. 1,1 Mio.

Sprache: Spanisch (Castellano), teilweise auch
Asturisch

Hauptstadt: Oviedo

Asturien liegt zwischen Kantabrien und Galicien, im Süden ist es von den Kantabrischen Kordilleren begrenzt. Es zeichnet sich vor allem durch seine landschaftliche Vielfalt und Natur aus. Grüne wilde Steilküsten findet man ebenso wie Hochgebirge und abgelegene Bergdörfer mit ihren Wiesen und Weiden. Lange Zeit war der Tagebau der Hauptwirtschaftssektor. Mit dem Niedergang der Minen konzentriert man sich die letzten Jahre auf den Natur- und Wandertourismus. Das

kleine Fürstentum hat seine eigene Persönlichkeit und ist eine Welt für sich, obwohl sich hier viele Gemeinsamkeiten mit Galicien und Kantabrien finden. Zahlreiche Naturräume, tief verwurzelte Traditionen und eine ganz eigene Gastronomie machen den besonderen Reiz dieser Region aus.

Galicien (Routen 5, 6, 9 und 10)

Name: Autonome Region Galicien, Galicia (Spanisch)

Fläche: 29.574 km²

Einwohnerzahl: 2,8 Mio.

Provinzen: La Coruña, Lugo, Ourense, Pontevedra

Sprache: Spanisch (Castellano), Galicisch (Gallego)

Hauptstadt: Santiago de Compostela

Galicien grenzt im Osten an Asturien, im Süden an Portugal, im Südosten an Kastilien-León und ist im Westen und Nordosten vom Atlantischen Ozean und dem Kantabrischen Meer umgeben. Die Küstenlinie ist 1659 Kilometer lang, was ein Drittel von Gesamtspanien ausmacht. Die galicische Küste ist zerklüftet und von fjordartigen trichterförmigen Einmündungen geprägt. Nordspaniens regenreichste Region bietet von weiten Landschaften über die rauen wilden Küsten der Rías Altas im Norden der Region bis zu den sanft auslaufenden Mündungstrichtern der flachen Rías Baixas im Südwesten ein breites Spektrum. Die Rías Baixas haben ein milderes Klima und sind am dichtesten besiedelt. Dazwischen liegt die berühmte, von Seeleuten gefürchtete Costa da Morte (Todesküste). Im Binnenland überwiegen saftig-grüne Kuhweiden und kleine Bauerndörfer mit einer Mehrheit von der Landwirtschaft lebenden Bevölkerung. Galicien ist auch der Höhepunkt des Jakobswegs und Santiago de Compostela das Ziel aller Pilger. Der nördlichste Punkt Spaniens und der Iberischen Halbinsel, das Kap Punta Estaca de Bares in der Provinz Coruña, bildet die Grenze zwischen Kantabrischem Meer (Golf von Biskaya) und dem offenen Atlantischen Ozean. Das Cabo Fisterra galt in der Antike als das Ende der Welt und ist heute das symbolische Endziel des Jakobswegs. In Galicien

wird das Gallego gesprochen, eine Mischung aus Portugiesisch und Kastilisch, das auf das Vulgärlatein der Römer zurückgeht.

Navarra (Route 8)

Name: Comunidad Foral de Navarra (Spanisch),
Nafarroa, Nafarroako Foru Komunitatea (Baskisch)

Fläche: 10.391 km²

Einwohnerzahl: ca. 630.000

Sprache: Spanisch (Castellano) und Baskisch

Hauptstadt: Pamplona

Navarra ist umgeben von den Pyrenäen und Frankreich, dem Baskenland, Aragonien und Kastilien. Weite Teile Navarras zählen zu der historischen Region der Basken und es wird teilweise auch noch Baskisch gesprochen. Pamplona und sein Sanfermines-Fest sind insbesondere durch Hemingways Roman „Fiesta“ in der Welt bekannt geworden. Die Landschaft ist geprägt von Bergpanoramen, grünen Tälern, alten Buchenwäldern und gepflegten Ortschaften. Manche Gegenden erinnern an die Alpenregion. Zu Navarra gehört auch die Halbwüste Bardenas Reales, ein Naturpark und UNESCO-Biosphärenreservat, das eine bizarre Landschaft aus ockerfarbenem Lehm und Sedimenten des Urmeers zu bieten hat.

Aragonien (Route 8)

Name: Autonome Gemeinschaft Aragonien,
Aragón (Spanisch)

Fläche: 47.719 km²

Einwohnerzahl: ca. 1,35 Mio.

Provinzen: Huesca, Saragossa, Teruel

Sprache: Spanisch (Castellano)

Hauptstadt: Saragossa (Zaragoza)

Die Region ist recht unbekannt, obwohl Saragossa den meisten ein Begriff ist. Aragonien grenzt mit den Pyrenäen an Frankreich und bietet einige der schönsten Bergpanoramen in ganz Spanien. Das weite und fruchtbare Ebro-Tal bildet den Kontrast dazu. In einigen Regionen Aragoniens wird noch der alte Dialekt *Aragonés cheso* gesprochen. Die Route 8 führt durch die Provinz Huesca.

La Rioja (Routen 8 und 9)

Name: Autonome Gemeinschaft La Rioja

Fläche: 5045 km²

Einwohnerzahl: ca. 320.000

Sprache: Spanisch (Castellano)

Hauptstadt: Logroño

La Rioja steht in erster Linie für einen der bekanntesten und besten Weine Spaniens. Mehr als 20.000 Winzer produzieren auf der insgesamt 60.000 ha umfassenden Anbaufläche mehrheitlich Rotwein. Das Weinbaugebiet unterteilt sich in die Rioja Alta, Rioja Baja und Rioja Alavesa. Es ist eine der kleinsten Regionen Spaniens, aber landschaftlich und kulturell sehr abwechslungsreich. Im Kloster Suso in San Millán de la Cogolla wurde das erste Schriftstück in Castellano erstellt und einige der wichtigsten Klöster des Jakobswegs sind hier beheimatet.

Kastilien-León (Routen 9 und 10)

Name: Castilla y León

Fläche: 94.223 km²

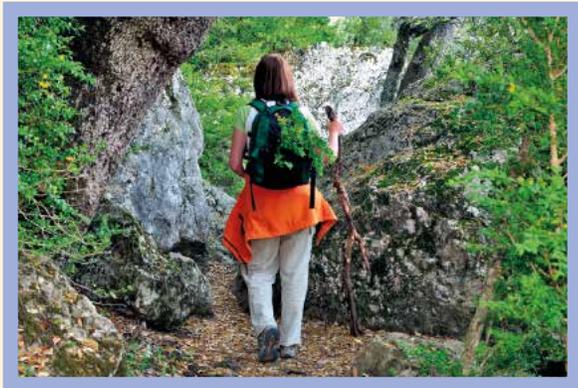
Einwohnerzahl: ca. 2,4 Mio.

Provinzen: Salamanca, León, Burgos, Valladolid,
Segovia, Ávila, Soria, Zamora, Palencia

Sprache: Spanisch (Castellano)

Hauptstadt: Valladolid

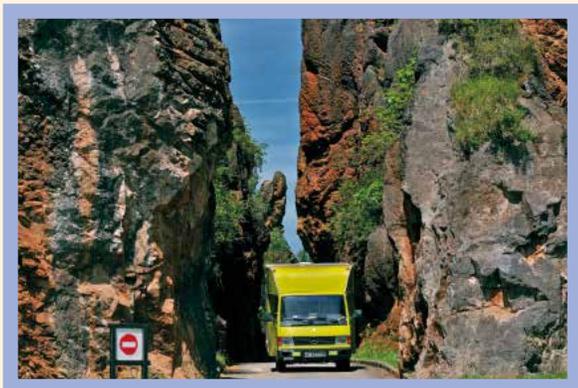
Castilla y León ist die größte spanische Region und gleichzeitig eine der größten der Europäischen Union. Sie entstand 1983 aus der Vereinigung der beiden Zentralregionen Castilla La Vieja und León. Geografisch gesehen, liegt Kastilien-León auf einer Hochebene, der Meseta, die von den Gebirgsketten der Kantabrischen Kordilleren im Norden, der Zentralen Kordilleren im Süden, dem Iberischen System im Osten und dem Fluss Duero (port. Douro) im Westen von Portugal begrenzt wird. Hier werden die Sommer sehr heiß und die Winter eisig, was viele Jakobspilger an ihre Grenzen bringt. In den Routen dieses Buches sind Ziele der Provinzen León, Palencia und Burgos integriert. Kastilien-León bietet vor allem viele kulturell und kunsthistorisch interessante Ziele.



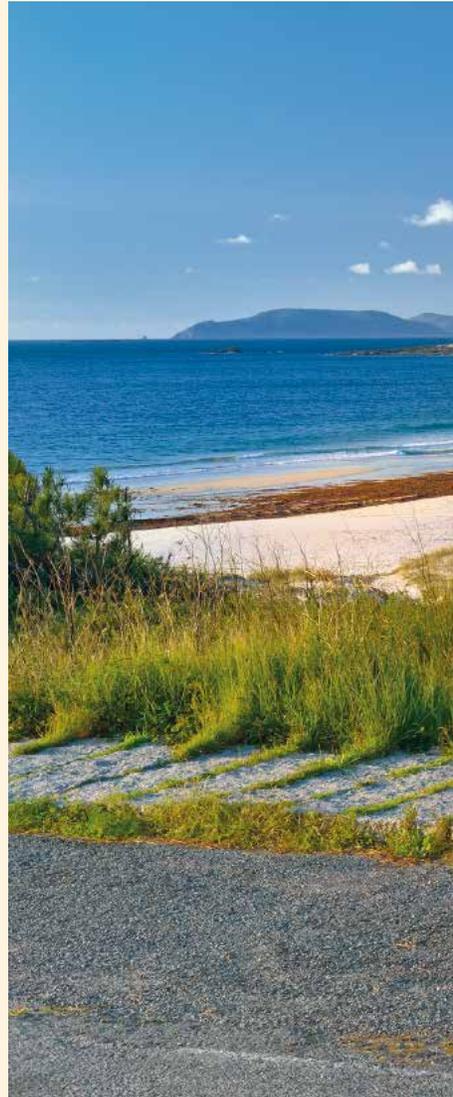
020wn-lou



021wn-lou



022wn-lou



019wn-lou

PRAKTISCHE REISETIPPS A-Z



ANREISE

Da jeder Reisende einen unterschiedlichen Startpunkt hat, werden hier nur die kürzesten, kostengünstigsten und praktischsten Strecken von Deutschland aus aufgeführt. Je nach Ausgangspunkt werden Wohnmobilen im Elsass, über Belgien oder über Luxemburg einreisen. Hier bietet es sich an, die Routenplaner von Google Maps, ADAC oder Michelin zu nutzen. Wer im Winter anreist, sollte darauf achten, dass die Pyrenäenübergänge wegen Schnee gesperrt sein können. Dann bietet sich eher die Küstenvariante 1 über Biarritz an.

Die Fahrt durch **Frankreich** kann entweder über die Autobahn erfolgen, was recht teuer werden kann (der Tarif für Wohnmobile bis 3,20m Höhe bzw. Klasse 2 liegt bei ca. 0,16€/km) oder über kostenfreie Nationalstraßen, bei denen man mehr Zeit und viel Geduld für die endlosen Kreisverkehre einkalkulieren muss. In vielen französischen

Orten ist die Durchfahrt für Fahrzeuge über 3,5 t verboten, worauf sich Fahrer von XL-Mobilen einstellen müssen, die dann zwangsläufig auf die Autobahn verwiesen werden. Auch die Dieselpreise sind in Frankreich höher als in Deutschland und Spanien.

Die Autobahnen im **Baskenland** sind gebührenpflichtig. Wer in **Navarra** oder über **Jaca** einreist, bewegt sich mehrheitlich auf kostenfreien Schnellstraßen oder kleineren Regionalstraßen. **Von Kantabrien bis Galicien** kann man die sehr praktische, parallel zur Küste verlaufende, kostenfreie Autovía del Cantábrico für die diversen Abstecher nutzen.

VARIANTE 1

Mulhouse – Belfort – Besançon – Clermont-Ferrand – Brive-la-Gaillarde – Périgeux – Marmande – Mont-de-Marsan – Bayonne – St.-Jean-de-la-Luz – Biarritz – Bayonne – Irun – Hondarribia (für Route 1, s.S. 37)



Stell-/Übernachtungsplätze

- S 1 Belfort**, GPS 47.64214, 6.86618, Avenue de la Motte 2, 9000 Belfort, kostenloser Gemeindestellplatz mit VE-Station
- S 2 Baume-les-Dames**, GPS 47.33990, 6.35809, gebührenpflichtiger Stellplatz neben dem Kanal, 11,20 € inkl. Strom, 40 Plätze
- S 3 Besançon**, GPS 47.23793, 6.01581, Rue d'Ariens, 2500 Besançon, gebührenpflichtiger städtischer Stellplatz, etwas laut, 7 €
- S 4 St.-Jean-de-Luz**, GPS 43.38532, -1.66265, Avenue Pierre Larramendy, gebührenpflichtiger städtischer Stellplatz, gut für eine Nacht als Etappenstopp, 15 Plätze, 6 €/24 Std.
- S 5 Irun**, GPS 43.31916, -1.83858, Barrio Ventas 80, 20305 Irun, kostenpflichtiger Stellplatz mit VE-Station, 44 Plätze, 15 €/24 Std.

VARIANTE 2

Mulhouse – Belfort – Besançon – Chalon-sur-Saone – Montlucon – Limoges – Perigueux – Marmande – Mont-de-Marsan – Orthez – Saint Palais – St.-Jean-Pied-de-Port – Roncesvalles (für Route 8, Einreisevariante 1, s. S. 236)

Stell-/Übernachtungsplätze

Ab Chalon-sur-Saone, davor siehe Variante 1

- S 6 Seurre**, GPS 47.00240, 5.145503, Rue de la Perche À l'Oiseau, 21250 Seurre, Camping Car Park auf dem Gelände des alten Campingplatzes, ganzjährig geöffnet, Schatten, ca. 30 Plätze auf Wiese, 12–14 €, Automat und Schrankeneinfahrt
- S 7 Thiel-sur-Acolin**, GPS 46.52278, 3.587339, Rue de la Motte, 03230 Thiel-sur-Acolin, gepflegter und ebener Gemeindestellplatz mit gut organisierter VE-Station und 11 durch Hecken getrennte Parzellen, ruhig und ideal als Etappenstopp, kostenlos
- S 8 Pageas**, GPS 45.67808, 1.00194, Le Bourg Nord, 87230 Pageas, einfach zu erreichender kostenloser Übernachtungsplatz mit VE-Station (Wasser 2 €), auf Wiese
- S 9 Houeillés**, GPS 44.19613, 0.03120, Aire de Repos, Rastplatz unter Platanen ohne VE, direkte Anfahrt von der D 933

- S 10 Salies-de-Béarn**, GPS 43.4729, -0.93383, 64270 Salies-de-Béarn, kostenpflichtiger Gemeindestellplatz mit VE-Station bei der Schule, 7,80 €/24 Std., 20 Plätze, Chemin du Herré
- S 11 Sauveterre-de-Béarn**, GPS 43.4011, -0.93885, Sauterisse 2, 64390 Sauveterre-de Béarn, kostenlose VE-Station bei der Schule, Übernachtungsmöglichkeit unweit bei den Tennisanlagen
- S 12 Saint-Palais**, GPS 43.329602, -1.030433, Rue Gaztelu Zena 3, 64120 Saint-Palais, etwas rustikale VE-Station und Übernachtungsmöglichkeit am angrenzenden Parkplatz, kostenlos
- S 13 Saint-Jean-Pied-de-Port (1)**, GPS 43.16519, -1.23213, Chemin de Zalikarte, 64220 Saint-Jean-Pied-de-Port, städtischer, zentrumsnaher Stellplatz mit VE-Station neben dem Interarché, 8 €/24 Std., Einfahrt per Automat und Schranke
- S 14 Saint-Jean-Pied-de-Port (2)**, GPS 43.15899, -1.23763, Chemin d'Yheraberry 3, 64220, Saint-Jean-Pied-de-Port, neuerer schattiger Platz an der Fronton-Halle mit VE-Station, ca. 40 Wiesenplätze, 9 €/24 Std.

VARIANTE 3

Ab Mont de Marsan – Pau – Oloron-Ste.-Marie – Somport-Pass – Jaca (Route 8, Einreise 2, s. S. 236).

Stell-/Übernachtungsplätze

- S 15 Oloron-Sainte-Marie**, GPS 43.183899, -0.608502, Rue Adoue 49–61, 6440 Oloron-Sainte-Marie, kostenloser Gemeindestellplatz mit einfacher VE-Station, 7 Plätze
- S 16 Ogeu-les-Bains**, GPS 43.15340, -0.501947, Avenue de Pau, 64680 Ogeu-les-Bains, zwischen Pau und Oloron, einfacher Schotterplatz am Stadion mit selbstgemachter VE-Station, kostenlos

☐ *Unterwegs ist auch immer mit Gegenverkehr zu rechnen*

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, SCHWEIZ

- › **Spanische Botschaft**, Lichtensteinallee 1, 10787 Berlin, Tel. 030 2540070, www.exteriores.gob.es/embajadas/berlin
- › **Spanische Botschaft**, Argentinierstr.34, 1040 Wien, Tel. 01 50557880, www.exteriores.gob.es/embajadas/viena
- › **Spanische Botschaft**, Kalcheggweg 24, Postfach 310, 3000 Bern 15, Tel. 031 3505252, www.exteriores.gob.es/embajadas/berna

IN SPANIEN

- › **Embajada de la República Federal de Alemania**, Calle de Fortuny, 8, 28010 Madrid, Tel. 915 579000, <http://madrid.diplo.de>
- › **Embajada de Austria**, Paseo de la Castellana 91/9°, 28046 Madrid, Tel. 915 565315, www.aussenministerium.at/madrid
- › **Embajada de Suiza**, Calle Núñez de Balboa 35A, 7°, 28001 Madrid, Tel. 914 363960, www.eda.admin.ch/madrid

EINKAUFEN

Typische **Souvenirs**, wie man sie aus Süds Spanien gewohnt ist, sind im hohen Norden der Iberischen Halbinsel eher selten zu finden. Die Mitbringsel sind mehrheitlich regionaltypische Produkte wie Fischkonserven, Käse und Wein, Räucherwurst, rustikale Schnitzereien, Woll- und Lederwaren oder auch maritime Geschenkartikel wie Leuchttürme, Bootsmodelle, Seglermode, etc. In Galicien und Asturien sind keltische Symbole und Mythologiefiguren beliebt.

Entlang der **Jakobswegrouten** und vor allem in Santiago de Compostela gibt es dagegen vom Wanderstock bis zur Jakobsmuschel und allerlei Klimbim alles, was das Herz des Andenkenjägers begehrt.

In den Großstädten und um sie herum gibt es überall **Einkaufszentren** (*centros comerciales*), ansonsten befinden sich die **Supermärkte** (*supermercados*) in Nordspanien eher im Stadtzentrum, was die Parkplatzsuche mit dem Wohnmobil manchmal kompliziert macht. Heimische Supermarktketten sind Dia%, Eroski, Mercadona, Lupa, Coviran oder Alimerka, wobei die ersten drei die besser sortierten sind. Es gibt die französischen Marken Auchan und Intermarché und auch die deutschen Discounter sind vertreten, wenn auch nicht so häufig.



LEBENSMITTEL

Um den Bordkühlschrank aufzufüllen oder als Geschenke für die Daheimgebliebenen bieten sich folgende Produkte an:

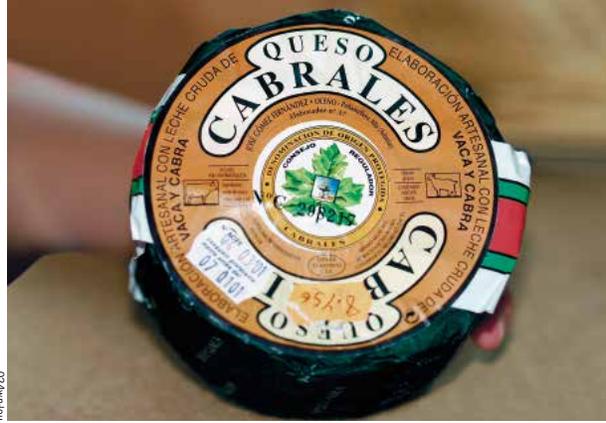
- › **Käse**, allen voran der Edelschimmelkäse Queso Cabrales aus Asturien, aber auch andere wie Arzúa-Ulloa oder Queso Tetilla aus Galicien oder der sahnige Frischkäse Queso Nata de Cantabria. Allein in der Region um den Nationalpark Picos de Europa gibt es mehr als 20 Käsesorten.
- › **Sidra (Apfelwein)** ist ein Muss. In Asturien gibt es ihn herb oder ungefiltert, in Galicien süßlich und eher als Schaumwein, im Baskenland in allen Variationen.
- › **Bonito del Norte im Glas** – der weiße Thunfisch ist eine Spezialität des spanischen Nordens.
- › **Anchovis** und andere **Fischkonserven**, an der ganzen Küste, aber vor allem rund um Laredo und Santoña in Kantabrien
- › **Austern** und diverse **Muschelsorten** sind die Markenzeichen Galiciens.
- › **Gebäck und Süßes** wie Tarta de Santiago, Honig oder Butterkuchen aus Kantabrien
- › **Wein** – Albariño in Galicien, Alaveza aus der baskischen Grenzregion zu La Rioja, Rioja-Weine insgesamt, Weißweine aus Kantabrien, Rotweine aus Navarra

LOKALE PRODUKTE

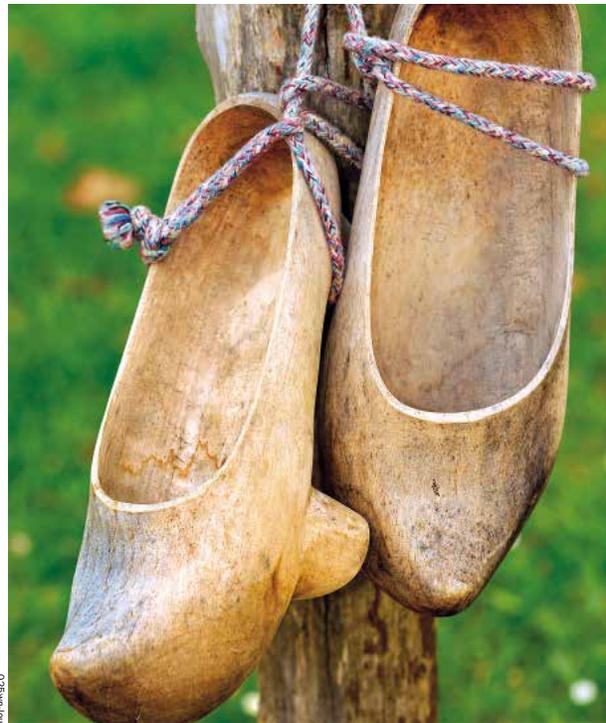
- › **Keltische Mythologiefiguren und -symbole** gibt es in Asturien und Galicien.
- › **Jakobsweg-Souvenirs** wie Jakobsmuscheln, Wanderstöcke, Hüte oder Anstecker findet man überall entlang des Jakobswegs, aber hauptsächlich in Santiago de Compostela.
- › **Kunsth Handwerk** aus Leder oder Holz, z. B. Holzschuhe in Asturien und auch Kantabrien

☒ *Handgeschnittzte Holzpantoffeln: früher von asturischen Bauern genutzt, heute ein beliebtes Souvenir*

☒ *Probieren und Kaufen: La Ermita Cantabria (s. S. 103) in Puente San Miguel*



☒ *Der Blauschimmelkäse Queso Cabrales bietet sich auch als leckeres Mitbringsel an*



- › **Baskenmützen** im Baskenland und in Navarra
- › **Maritime Souvenirs** entlang der Küste, z. B. Schmuck mit Ankermotiven, Fischermützen, Seglerjacken und -pullover
- › **Keramikprodukte**, mehrheitlich in Galicien
- › **Religiöse Souvenirs** wie Marienfiguren und Rosenkränze gibt es in den Wallfahrtszentren wie Covadonga, Liébana, San Andrés de Teixido oder Santiago de Compostela.

EINREISEBESTIMMUNGEN

Deutsche Staatsbürger benötigen für eine Einreise nach Spanien einen gültigen Personalausweis, vorläufigen Personalausweis bzw. gültigen oder vorläufigen Reisepass. Für die Einreise per Wohnmobil sind ein gültiger Führerschein und die grüne Versicherungskarte erforderlich. Das Gleiche gilt auch für die Reise durch Frankreich. Dort muss noch zusätzlich ein Alkoholschnelltest mitgeführt werden. Detaillierte Informationen finden sich unter www.adac.de/reise-freizeit/reiseplanug/reiseziele/spanien/uebersicht/einreise-zoll/.

FESTE UND FEIERTAGE

Gefeiert wird auch im Norden Spaniens gern und wer in den Monaten Mai bis September unterwegs ist, hat die beste Gelegenheit, irgendwo ein **Stadt-, Fischer- oder Schutzheiligenfest** zu erleben. Vor allem im Juli und August finden überall **Musikfestivals** statt und Pamplona steht im Juli während der weltbekannten **Sanfermines-Feiern** eine Woche lang Kopf. Jedes Jahr kommt es bei dem wilden Stiertreiben zu Todesopfern. An **Ostern** werden aufwendige und dramatische Prozessionen veranstaltet. Ansonsten ist der Jahreskalender der nordspanischen Städte und Gemeinden mit Wallfahrten (*romarias*), Jahrmärkten (*ferias*), Mittelaltermärkten (*ferias medievales*), Wein- und Sidrafesten oder internationalen Filmfestivals gut gefüllt.

Bis auf Galicien, das mit **Stierkämpfen** nicht viel am Hut hat, gibt es (leider) auch in den nordspanischen Regionen noch immer blutige Stierkämpfe und -treiben. In den Tourismusbüros vor Ort kann man sich nach den einzelnen Veranstaltungen erkundigen.

Bei den baskischen Festen (dazu gehören auch die Feste Navarras) geht es oft sehr rustikal zu, Asturien und Galicien sind traditionell mit keltischen Ritualen verwurzelt, deshalb fehlen hier auch nicht der Dudelsack

Gesetzliche Feiertage

1. Januar: **Neujahr** (Año Nuevo)
6. Januar: **Heilige Drei Könige** (Día de Reyes, auch Día de la Epifanía), festliche Umzüge am Vorabend
19. März: **Sankt Josefstag** (Día de San José)
- Karfreitag** (Viernes Santo)
1. Mai: **Tag der Arbeit** (Fiesta del Trabajo)
25. Juli: **Jakobustag** (Día de Santiago)
15. August: **Mariä Himmelfahrt** (Asunción de Nuestra Señora)
12. Oktober: **Tag der Entdeckung Amerikas**, auch **Tag des Spanierturns** (Día del Descubrimiento/Día de la Hispanidad)
1. November: **Allerheiligen** (Todos los Santos)
6. Dezember: **Tag der Verfassung** (Día de la Constitución)
8. Dezember: **Mariä Empfängnis** (Día de la Inmaculada Concepción)
25. Dezember: **Weihnachten** (Navidad)

(*gaita*) und die typischen Tänze und Trachten. In Kantabrien finden eher Fischerfeste und andere kulturelle Veranstaltungen statt.

Es gibt viele Brückentage und verlängerte Wochenenden im spanischen Feiertagskalender, die auch gern für einen Ausflug mit dem Wohnmobil genutzt werden, weshalb die Stellplätze und touristischen Ziele dann recht voll werden können.

GASTRONOMIE

Die Gastronomie in Nordspanien spiegelt die Vielfalt der Regionen wieder. Von experimenteller Fusionsküche über Michelin-Sterne-Cuisine bis zur deftigen Hausmannskost gibt es für jeden Geschmack das passende Angebot. Dabei konzentriert sich alles auf das Mittag- und Abendessen, das Frühstück spielt eine eher untergeordnete Rolle. Die spanische **Siesta** nach dem Mittagessen (normalerweise zwischen 15 und 17 Uhr) ist auch in

den Nordregionen ein unantastbares Ritual, die Essenszeiten sind in der Regel zwischen 14 und 16 Uhr (*comida/almuerzo*) und am Abend zwischen 21 und 23 Uhr (*cena*). Die Spanier essen recht spät und das gilt auch für die Kinder.

Vor dem Abendessen wird der leere Magen oft noch mit **tapas** (im Baskenland *pintxos*, in Galicien, Asturien und Kantabrien auch *pinchos*) in diversen Bars beruhigt. Es ist keine Seltenheit, erst drei oder vier Tapasbars zu besuchen und dann so gegen 22 oder 23 Uhr zum „richtigen“ Abendessen überzugehen. Deshalb fällt das spanische **Frühstück** (*desayuno*) auch spärlicher aus und besteht meist nur aus einem Kaffee und einem süßen Brötchen oder Toast.

Sehr gängig sind **Tagesmenüs** (*menu del día*), die bereits Vorspeise, Hauptgericht, Nachtisch und Getränke sowie Brot im Preis beinhalten. Auf dem Jakobsweg gibt es überall preiswertere Pilgermenüs (*menú del peregrino* bzw. *menù del pellegrino*).



top image/20

ESSEN

Die Regionen haben alle ihre Eigenarten und wenig mit der südspanischen Gastronomie gemeinsam. Dem Baskenland sagt man die kreativste und beste Küche in Nordspanien nach. Wenn man anhand der Michelin-Sterne und der Anzahl an Kochschulen urteilt, mag dies durchaus sein. Wer statt dessen auf einfache Gerichte mit guten regionaltypischen Produkten setzt, wird auch in Kantabrien, Asturien und Galicien fündig werden. In Asturien beispielsweise kommt das Kalbfleisch **Ternera de Asturias** von Rindern, die das ganze Jahr auf saftig grünen Weiden grasen. Der würzige, in Höhlen gereifte Blauschimmelkäse **Queso Cabrales** ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt und der deftige Bohneneintopf **Fabada** ist schmackhaft und macht vor allem satt. Die **Tortilla de patata** ist ein sättigendes Kartoffelomelette und als Alltagsgericht beliebt. Eine Kombination

☒ *Verführerisch angerichtete Pintxos im Tximista (s. S.52) in San Sebastián*



top image/20

☒ *Die asturische Spezialität Cachopo im Restaurant Casa de Mateo (s. S. 133) in Llastres*



027/wm/doi

aus Fleisch, Käse, Schinken und in Panade ausgebacken ist **Cachopo** – ebenso eine asturische Spezialität und dort auf jeder Speisekarte zu finden. Auch in Kantabrien gibt es diverse Variationen an Bohnengerichten, die hier **Olla** heißen.

Fangfrischen **Fisch, Muscheln** und **Mee-resfrüchte** gibt es entlang der gesamten nordspanischen Küste, insbesondere in Galicien, wo Jakobsmuscheln, Herzmuscheln und Tintenfisch einen besonderen Schwerpunkt haben. **Austern** (*ostras*) werden auf vorgelegerten Austerninseln gezüchtet und so werden Fischliebhaber und Feinschmecker sicherlich auf ihrer Reise nichts vermissen. Käseliebhaber können sich über eine riesige Auswahl an lokalen Sorten freuen. In den einzelnen Routen wird auf regionale Spezialitäten eingegangen.

Einige kulinarische Begriffe

Anchoa: Anchovis (vorwiegend Kantabrien)

Cachopo: Rindersteak mit Schinken und Käse in einer Panade ausgebacken (typ. Gericht in Asturien)

Cocido: Eintopf, je nach Region

Fabada: Bohneneintopf aus Asturien

Lechón: Spanferkel (Navarra)

Merluza: Seehecht

Olla de ...: (typ. Eintopf aus Kantabrien)

Ostra: Austern

Pintxos: kreative und verfeinerte Version der Tapas, Spezialität des País Vasco

Pincho: bedeutet eigentlich Spieß und gilt für aufgespießte Tapas (in Galicien, Asturien und Kantabrien)

Pulpo: Tintenfisch

Queso Cabrales: deftiger Edelschimmelkäse aus der Region Cabrales/Asturien

Tapas: Appetithäppchen

Ternera: Kalbfleisch

Trucha: Forelle, insbesondere in Navarra eine Spezialität, aber auch in den Bergregionen Asturiens beliebt

Vieira: Jakobsmuschel

TRINKEN

› **Sidra:** In allen Regionen Nordspaniens wird man auf diesen Apfelmost treffen, besonders aber im Baskenland, in Asturien und Galicien (in Asturien ist er herb, in Galicien wird er eher als Schaumwein und süß genossen).

› **Wein:** Lokale Weine sind der Txakoli im Baskenland, Albariño in Galicien, Rioja, Rioja-Alaveza und diverse Navarra-Weine

› **Cerveza:** Es gibt eine ganze Reihe an Naturbieren, die beliebtesten Markenbiere sind Estrella Galicia, San Miguel, Mahou, Cruzcampo und das Pilgerbier La Peregrina aus Santiago de Compostela

› **Kaffee:** Ein normaler Espresso ist als *solo* bekannt, der *cortado* ist ein Espresso mit leicht geschäumter Milch. Normaler Kaffee mit Milch heißt *café con leche*, Filterkaffee *café americano*. Der *carajillo* ist ein Espresso mit einem Schuss Brandy.

› **Wasser:** Die meisten Spanier trinken Leitungswasser oder stilles Wasser. *Água con gas* (Wasser mit Kohlensäure) gibt es auch, meist in 1-l-Flaschen. Zum Kaffee- oder Teekochen im Wohnmobil empfiehlt sich entweder Quellwasser direkt aus dem Brunnen oder Mineralwasser in 5- bis 7-l-Flaschen aus dem Supermarkt.

GASVERSORGUNG

Bei mäßiger Nutzung und Sommerbetrieb ohne Heizung reichen zwei 11 kg Gasflaschen in der Regel bis zu zwei Monate, man kann von vier Wochen pro Flasche ausgehen. Wer einen fest eingebauten Gastank oder eine feste Gastankflasche hat, kann diese an allen Tankstellen mit **LPG-Autogas (hier GLP)** füllen. **Ausländische Tauschflaschen** dürfen offiziell nicht gefüllt werden. Mit einem entsprechenden Adapter kann man auch **spanische Flaschen** kaufen und diese an den Tankstellen oder Campingplätzen tauschen. Die Autogaspreise liegen zwischen 68 und 85 Cent.

Die spanischen **Autogaspfäulen** sind überwiegend mit **Euro-Connector-Adapter** versehen. Diese sollen in ganz Europa gängig werden. Am besten besorgt man sich den Adapter schon vor der Reise in einem Campingzubehörshop oder online (Preis ca. 20–30 €).

GELDFRAGEN

Die meisten spanischen Banken erheben zum Teil recht saftige **Gebühren** (1,50–5 €) für **Abhebungen am Geldautomaten**. Es gibt aber auch Banken, an deren Automaten man kostenlos Geld abheben kann, sofern die eigene Hausbank nicht Auslandsgebühren berechnet. Am besten informiert man sich vorab, mit welchen Finanznetzwerken die eigene Hausbank zusammenarbeitet.

Geld abheben kann man an allen Bankautomaten mit einem **V-Pay oder VISA-/Eurocard-Zeichen**. Da die Gebühren angezeigt werden, kann man den Vorgang auf Wunsch immer noch abbrechen. In Restaurants, größeren Supermärkten, an Tankstellen und für sonstige Dienstleistungen werden die gängigen **Kreditkarten** akzeptiert.

☒ *Doña Amparo zeigt, wie man Sidra einschenkt (s. S. 137)*

KARTENSPIERRUNG

Bei **Verlust der Debit-/Giro-, Kredit- oder SIM-Karte** gibt es für Kartensperrungen eine **deutsche Zentralnummer** (unbedingt vor der Reise klären, ob die eigene Bank bzw. der jeweilige Mobilfunkanbieter diesem Notrufsystem angeschlossen ist). **Aber Achtung:** Mit der telefonischen Sperrung sind die Bezahlkarten zwar für die Bezahlung/Geldabhebung mit der PIN gesperrt, nicht jedoch für das **Lastschriftverfahren mit Unterschrift**. Man sollte daher auf jeden Fall den Verlust zusätzlich **bei der Polizei zur Anzeige bringen**, um gegebenenfalls auftretende Ansprüche zurückweisen zu können.

In **Österreich** und der **Schweiz** gibt es keine zentrale Sperrnummer, daher sollten sich Besitzer von in diesen Ländern ausgestellten Debit- oder Kreditkarten vor der Abreise bei ihrem Kreditinstitut über den zuständigen Sperrnotruf informieren.

Generell sollte man sich immer die **wichtigsten Daten** wie Kartenummer und Ausstellungsdatum **separat notieren**, da diese unter Umständen abgefragt werden.

➤ **Deutscher Sperrnotruf:** Tel. +49116116 oder Tel. +493040504050

➤ **Weitere Infos:** www.kartensicherheit.de, www.sperr-notruf.de

GESUNDHEIT

In den **öffentlichen Gesundheitszentren** (*centros de salud*) wird die **Europäische Krankenversicherungskarte** anerkannt. Die Ärzte sprechen dort allerdings selten andere Sprachen, was bisweilen die Kommunikation erschweren kann.

Es gibt auch zahlreiche **private Kliniken**, wo man die Rechnung sofort begleichen muss. Manche Krankenkassen übernehmen die kassenärztlichen Tarife einer Behandlung (dies sollte man vor der Reise klären), allerdings findet man auch hier selten Ärzte, die andere Sprachen beherrschen.



HAUSTIERE

Wer seine Vierbeiner mit auf die Reise nimmt, benötigt innerhalb der EU einen **EU-Heimtierausweis** (Pet Passport), eine gültige **Tollwutschutzimpfung** und eine **Mikrochipkennzeichnung**. In allen spanischen Städten gilt offiziell für Hunde **Leinenpflicht**, was allerdings nicht immer beachtet wird. In Nordspanien gibt es einige ausgewiesene **Hundebadestrände**, z. B. im galicischen A Coruña oder im asturischen Gijón. Manche Campingplätze erlauben keine Hunde oder schließen gefährliche Hunderassen aus. Haustier heißt auf Spanisch *mascota*, Hund *perro*.

Eine **Liste mit deutschsprachigen Ärzten** erhält man bei den jeweiligen Botschaften (s. S. 18). Bei **Notfällen** wendet man sich an die Notfallambulanzen (*emergencias*) der Krankenhäuser (*hospitales*). Einen **Krankenwagen** fordert man über die 112 an.

Medikamente sind in Spanien oft günstiger als in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Es gibt ein gutes Netz an **Apotheken**, die hier *farmacias* heißen und durch ein grünes Kreuz auf weißem Grund erkennbar sind.

Bei einer **Zahnarztbehandlung** gilt in Spanien weitestgehend die Selbstzahlung. Nur Röntgenbilder und Extraktionen können über die gesetzliche Krankenversicherung abgerechnet werden.

Es empfiehlt sich eventuell, eine **private Auslandskrankenversicherung** abzuschließen, die eine zahnmedizinische Behandlung und Rücktransporte ins Heimatland abdeckt.

GEZEITEN, EBBE UND FLUT

Am **Atlantik** herrschen rauere Bedingungen als im südlichen Mittelmeer. Der Wellengang ist stärker und die Strömungen sind nicht zu unterschätzen. Besonders auf die großen Unterschiede des Tidenhubs muss man als Strandspaziergänger oder Badeurlauber vorbereitet sein. **Gezeitentabellen** gibt es in den Tourismusbüros oder auch im Internet, z. B. unter <https://gezeitenfisch.com>.

INFORMATIONEN

ZU HAUSE

Das spanische Fremdenverkehrsamt (www.spain.info) erreicht man unter den folgenden Adressen:

- › Lichtensteinallee 1, 10787 Berlin, Tel. 030 8826543, berlin@tourspain.es
- › Reuterweg 51-53, 60323 Frankfurt am Main, Tel. 069 725033, frankfurt@tourspain.es
- › Postfach 1519, 80051 München, Tel. 089 53074611 und 53074612, munich@tourspain.es
- › Walfischgasse 8/14, 1010 Wien, Tel. +43 1 5129580, viena@tourspain.es
- › Seefeldstr. 19, 8008 Zürich, Tel. +41 44 2536050, zurich@tourspain.es

☒ *Das schmeckt beiden:
Hund und Katze in O Cebreiro (s. S. 300)*

IM INTERNET

- › www.ingreenspain.es/de/home-de.html – schön gestalteter Internetauftritt der Gemeinschaftsregion Grünes Spanien (Baskenland, Kantabrien, Asturien, Galicien)
- › <https://tourismus.euskadi.eus/de> – Website der Tourismusregion Baskenland
- › www.turismodecantabria.com – Website der Tourismusregion Kantabrien
- › www.turismoasturias.es/de – Website der Tourismusregion Asturien
- › www.turismo.gal/inicio – Website der Tourismusregion Galicien
- › www.turismo.navarra.es/eng/home – Website der Tourismusregion Navarra
- › www.turismodearagon.com/de – Website der Tourismusregion Aragon
- › <https://lariojatourismo.com/de> – Website der Tourismusregion La Rioja

IM REISELAND

In jedem Ort gibt es normalerweise **Oficinas de Turismo**, manche haben nur von Juni bis August geöffnet. In größeren und touristischen Zielen gibt es ganzjährig geöffnete Informationsstellen, meist getrennt in lokale und regionale mit übergreifendem Informationsmaterial. In Galicien und Asturien erhält man im Tourismusbüro auf Nachfrage **Listen mit den offiziellen Wohnmobilstellplätzen**. In Kantabrien und im Baskenland sind diese normalerweise in den Stadtplänen eingezeichnet. **Wanderkarten** erhält man generell in den jeweiligen Besucherzentren der Naturparks und des Nationalparks Picos de Europa.

KARTEN

In den lokalen Tourismusbüros gibt es in der Regel **Regional- und Wanderkarten**. Für die gesamte Region bietet sich die Karte „**Spanien Nord/Jakobsweg**“ des world mapping project aus dem REISE KNOW-How Verlag an.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bei den spanischen Öffnungszeiten muss man als Mittel- oder Nordeuropäer seine Gewohnheiten etwas anpassen. **Geschäfte** haben in der Regel Montag bis Freitag von 9/10 bis 14 Uhr und ab 16/17 bis 19/20 Uhr geöffnet. Manchmal auch samstagsvormittags. Supermärkte sind sonntags geschlossen oder öffnen vormittags bis 14 Uhr.

Post oder **Banken** öffnen nur vormittags. Die meisten **Restaurants** bieten von 13.30 bis 16 Uhr Mittagessen (*comida/almuerzo*) und von 20 bis 23 Uhr Abendessen (*cena*).

Die in ganz Spanien obligatorische **Siesta** findet irgendwann in der Zeit von 15 bis 17 Uhr statt. In kleineren Orten haben auch Supermärkte oft Siesta-Zeiten, die größeren wie Dia%, Mercadona oder Eroski, öffnen in der Regel durchgehend. Insgesamt haben die Spanier recht strikte Tagesabläufe. Man kann davon ausgehen, dass zwischen 14 und 17 Uhr überall weniger Betrieb ist.

PANNE/UNFALL

Bei einer Reise mit dem Wohnmobil kann ein **Schutzbrief** sinnvoll sein. Damit ist man bei einem Unfall auf der sicheren Seite. Unbedingt empfehlenswert sind **Kopien eines mehrsprachigen Unfallberichts**, in den Unfallverursacher und Unfallgeschädigter ihre Daten und den Schaden eintragen. Und natürlich sollte man immer Fotos machen, falls dies möglich ist.

Die spanische Verkehrspolizei wird sich wegen eines Blechschadens kaum bemühen, deshalb verzichten die meisten Spanier darauf, diese anzurufen, und einigen sich *amigable* oder *amicable*: freundschaftlich mit dem ausgestellten Unfallbericht. Eine Mitgliedschaft in einem **Automobilklub** erleichtert im Ausland die Abwicklung bei Pannen und Unfällen.

Auf den Autobahnen stehen orangefarbene **Notrufsäulen** (*poste de socorro*). Eine Panne

oder ein Unfall müssen auch zur eigenen Sicherheit unbedingt mit **Warndreiecken und dem Tragen von Leuchtwesten gut sichtbar gemacht werden**. Im Notfall gilt europaweit die Rufnummer 112.

PARKEN UND RASTEN

Parkplätze heißen *aparcamiento* oder *estacionamiento*, Rastplätze sind oft als *área recreativa* oder *área de reposo* ausgeschildert.

Im innerstädtischen Bereich bedeuten **weiße Markierungen** kostenfreies Parken ohne Zeitbegrenzung, **gelb markierte Bordsteine** verheißern Parkverbot, **blaue Parkzonen** sind in der Regel gebührenpflichtig per Parkschein. Die Automaten stehen normalerweise in der Nähe, das Ticket muss gut sichtbar an der Windschutzscheibe angebracht sein. Es gibt auch einige orangefarbene Markierungen, die reservierte Anwohnerflächen ausweisen.

Für Wohnmobile ist insbesondere zu beachten, dass **sehr streng zwischen Parken**

und Campen unterschieden wird. **Campingverhalten** wird in Spanien (und damit auch in Nordspanien) so definiert: Auffahrkeile (*patas*), sofern sie nicht der Sicherheit dienen, ausgefahrene Markisen (*toldos*) und Einstiegstreppe(n), ausgestellte Fenster (*ventanas abiertas*), Stühle und Tische (*sillas y mesas*) außerhalb des Wohnmobils, Grills und Wäsche im Freien. Parken darf man mit dem Wohnmobil bis 3,5 t theoretisch überall für 24 Std., sofern diese Einschränkungen beachtet und respektiert werden. Ausnahmen gibt es in küstennahen Gebieten.

POST

Die staatliche spanische Post heißt *correos*. Ihr Kennzeichen ist ein blaues Posthorn mit Krone auf gelbem Grund. Die Postämter haben wie alle spanischen Behörden nur vormittags geöffnet (meist von 8.30–14.30 Uhr), dafür aber oft auch samstags. Das **Porto** für einen normalen Brief (bis 20 g) kostet innerhalb der EU 1,45 € (Stand 2020).



REISEZEIT

Die nordspanischen Regionen bieten sich für Wohnmobilreisen vor allem zwischen Frühjahr und Herbst an. Im Juli und August muss man damit rechnen, dass es aufgrund der Ferienzeit vor allem an den Badestränden recht voll werden kann, dafür ist das **Wetter** etwas stabiler. Insgesamt ist es im nördlichen Küstengebiet frischer als im restlichen Spanien und im Hochsommer herrschen mehrheitlich gesunde und angenehme Temperaturen. Ab Oktober bis April sollte man sich auf sehr wechselhafte Wetterbedingungen und schnelle Wetterumbrüche einstellen. Ein Tag strahlende Sonne und dann plötzlich ein kühler Regentag sind nicht ungewöhnlich.

Die **Pyrenäen** und die **Picos de Europa** sind aufgrund von Schnee und Eis im Winter mit Vorsicht zu befahren, weshalb man dann **Schneeketten** mitführen sollte. An den Küsten ist es auch in den Wintermonaten milder, kann aber häufiger regnen und sehr windig werden. Zum **Baden** eignen sich die Nordstrände eher im Sommer, dafür hat man außerhalb der Saison mehr Platz.

Der **Herbst** ist besonders schön, wenn die Wälder Navarras, Asturiens und die Weinregionen der La Rioja in rotgelben Nuancen leuchten.

Was die **Kleidung** angeht, sollte man für Nordspanien immer robuste Wanderschuhe, eine gute Regen- und Windjacke und warme Pullover oder Westen dabei haben. Sonnenschutz und Hut sind insbesondere aufgrund der intensiven Sonneneinstrahlung in den Bergen wichtig. Ansonsten reichen leichte und bequeme Sommerkleidung und Badeausrüstung für den Strand. Zu beachten ist insbesondere in Kirchen und Klöstern, dass man diese nicht allzu freizügig betritt und den Hut abnimmt.

☒ *Rastplatz Playa de la Franca (s. S. 123) in Colombres, Asturien*

SICHERHEIT

In ganz Spanien muss man ein besonderes Auge auf sein Reisemobil haben. **Einbrüche in Fahrzeuge** oder gar Versuche, das ganze Wohnmobil zu stehlen, sind leider keine Seltenheit. Besonders in Großstädten und auf unbewachten Parkplätzen ist Vorsicht geboten. Beliebt sind Einbrüche auf gut besuchten Parkplätzen, z. B. bei Veranstaltungen, und wenn die meisten Fahrzeuginsassen unterwegs sind. Oft sind Beobachtungstrupps unterwegs, die genau wissen, wann die Besitzer das Fahrzeug verlassen und sie dementsprechend freie Bahn haben.

Eine **Alarmanlage** ist keine Garantie für Sicherheit, aber immerhin ein zusätzlicher Schutz. Auch ein **Spanngurt** zwischen Fahrer- und Beifahrerort kann nützlich sein, denn meistens wird versucht, dort zuerst aufzubrechen. Wertgegenstände sollten nie sichtbar sein und es empfiehlt sich, besser einen offiziellen Stellplatz statt einem abgelegenen dunklen Strandparkplatz aufzusuchen.

Bei einer akuten Notsituation ruft man am besten die **Polizei** unter der Nummer 112 an. Sowohl Polizei als auch die lokalen Wohnmobilvereinigungen **raten unbedingt von Übernachtungen auf Autobahnrastplätzen ab**, selbst wenn es dort VE-Stationen mit ausgewiesenen Womoparkplätzen gibt. Auch sollte man auf keinen Fall Fremden folgen, die angeblich einen besonders schönen und ruhigen Stellplatz kennen und Wohnmobile in abgelegene Gegenden lotsen wollen. In kleineren Ortschaften und ländlichen Regionen ist man in der Regel noch relativ sicher unterwegs.

SPRACHE

Die Spanier tun sich insgesamt schwer mit Fremdsprachen. Auch eine Unterhaltung auf Englisch ist oft eine große Anstrengung und nicht immer leicht zu verstehen. In Nordspanien werden außer **Spanisch** (Castellano)

noch andere teilweise anerkannte Regionalsprachen gesprochen. Allen voran das **Baskische** (Euskara oder auf Spanisch Euskera), das auch in Teilen Navarras gesprochen wird und für unsere Ohren eher ungewohnt klingt. Am anderen Ende der Küste trifft man auf **Galicisch** (Gallego oder Galego), das mit Portugiesisch verwandt ist. In **Asturien** wird ebenso ein regionaler Dialekt gesprochen, für den die Asturianer nun auch eine offizielle Anerkennung einfordern. **Aragonien** und **Kantabrien** haben teilweise eigene Dialekte, die aber eine geringere Rolle spielen.

Da Nordspanien mehrheitlich auf nationale Touristen ausgerichtet ist, kann es in manchen Regionen selbst in den Tourismusbüros vorkommen, dass nur Spanisch gesprochen wird. Ansonsten kommt man auf seiner Reise mit ein paar Brocken Spanisch, manchmal auch mit Englisch oder Französisch über die Runden.

☑ *Ortsschild in Orreaga/Roncesvalles*

Im Baskenland, Galicien und teilweise auch in Asturien sind die Verkehrsschilder und Informationen auf Castellano und der jeweiligen Regionalsprache beschriftet.

STRASSEN UND BESCHILDERUNG

Das Straßennetz in Nordspanien ist gut ausgebaut. Die Autobahnverbindungen im Baskenland sind die teuersten im Land, ab Kantabrien, durch Asturien und bis an die galicische Grenze kommt man auf der kostenfreien **Autovía del Cantábrico** (A-8/E-70) zügig voran und kann zudem zu den küstennahen Orten einfach ab- und auffahren. Entlang der Routen 8 bis 10 kann man der ebenso kostenfreien **Autovía del Camino de Santiago** folgen. In den Bergregionen und auf einigen Küstenstrecken sind die Straßen teilweise etwas schmal und kurvig und manche Abschnitte können für XL-Mobile schwierig werden. Ansonsten gibt es mit dem Wohnmobil



031.wm-004

keine Einschränkungen für eine Reise durch Nordspanien. Bis auf das Baskenland und einige Stadtbereiche benötigt man die gebührenpflichtigen Autopistas kaum.

In Spanien unterscheidet man folgende Verkehrsverbindungen:

- **Autovía** (A): kostenfreie autobahnähnliche Schnellstraßen
- **Autopista** (AP): Autobahn, bis auf einige Ausnahmen bei Stadtumleitungen und mautfreie Teilstrecken (z. B. Burgos – Alava) kostenpflichtig, siehe auch www.adac.de/reise-freizeit/reiseplanung/reise-sicherheit/spanien-autobahn.
- **Carreteras Nacionales** (N) – Nationalstraßen
- **Carreteras Regionales/Provinciales**: kostenfreie Regionalstraßen, z. B. AS für Asturien, CA für Cantabrien, BI für Biskaia oder GI für Gipuzkoa
- **Carreteras Municipales** (M) – Gemeindewege

Pinke, braune oder orangefarbene Schilder weisen auf **nationale, regionale oder lokale Sehenswürdigkeiten** hin.

STROM

Das spanische Stromnetz funktioniert mit 230-V-Wechselstrom. Auf den Camping- und Stellplätzen gibt es sowohl **zweipolige Normsteckdosen** als auch **3-polige CEE-Anschlüsse**. Ein Verlängerungskabel und Adapter sollte man für alle Fälle immer dabei haben. Die Stromtarife der Campingplätze liegen zwischen 3,50 und 6 € pro Tag.

TANKEN

Die **Dieselpreise** sind in Spanien wesentlich günstiger als in Frankreich und Portugal. Sie liegen im Schnitt zwischen 0,99 und 1,20 €. Es lohnt sich bisweilen, den etwas teureren *Diesel aditivo* zu tanken, da dieser eine bessere Fahrleistung gewährleistet. Normalbenzin heißt *gasolina sin plomo 95*, und Super *gasolina súper sin plomo 98*.

An spanischen Tankstellen ist der Tankservice durch einen Angestellten im Preis enthalten. Die Tankwarte erwarten kein Trinkgeld für diesen Service. Wer seinen Dieseltank lieber selbst füllen will, kann dies aber durchaus höflich deutlich machen. Es empfiehlt sich, nach dem Beleg (*recibo*) zu fragen, denn es kommt häufig vor, dass man bei Barzahlung keinen Tankbeleg erhält.

TELEFON, HANDY UND INTERNET

Wer von Spanien nach Deutschland, in die Schweiz oder Österreich anruft, wählt die **Ländervorwahl** +49, +41 oder +43. Wer mit dem eigenen Telefonanbieter innerhalb Spaniens eine spanische Nummer anruft, muss die spanische Ländervorwahl +34 wählen.

Spanische Festnetznummern beginnen zwei- oder dreistellig mit einer 9, z. B. 98 für Asturien oder 942 für Kantabrien, danach folgen weitere 6 Nummern. Telefonnummern, die mit 901 und 902 beginnen, sind Servicenummern, die allerdings meist kostenpflichtig sind und recht teuer werden können. **Handynummern** beginnen mit einer 6 oder 7, **Behörden-Telefonnummern** beginnen mit einer 8.

Die Mobilfunkanbieter in Spanien sind Movistar (gehört zu Telefónica), YOIGO, Orange und Vodafone. Mobilfunk- und Internetnetze sind gut ausgebaut und bis auf einige sehr abgelegene Gegenden im Hinterland wird man kaum Verbindungsprobleme haben. Da seit 2017 im EU-Ausland (außer Schweiz) keine Roaminggebühren mehr anfallen, gelten dieselben Tarife wie im eigenen Land.

Die meisten Restaurants, Campingplätze und viele Gemeinden bieten **WLAN** (Wifi) an, wobei man sich hier immer darüber im Klaren sein muss, dass öffentliche Netze nicht geschützt sind.

Insgesamt ist das Mobilfunk- und Internetnetz in Nordspanien heutzutage recht passabel.